



ADLERKRUG / WERKSTATT ULLBRICHT / ROTTACH AM TEGERNSEE

digkeiten, mit dem Handwerk zusammenzuarbeiten, berichtete. Das Handwerk sieht in dem Amt des Reichskunstwarts eine Behörde, welche die kulturellen Interessen der Handwerksarbeit und die Ansprüche heimatlicher Art unter pfleglichen Gesichtspunkten bei den Reichsbehörden vertritt, und Aufträge des Reiches dem Handwerk erschließt.

In der Tat sind eine große Reihe von Einzelaufträgen durch hervorragende deutsche Kunsthandwerker auf Anregung und unter Mitarbeit des Reichskunstwarts bei besonderen Gelegenheiten hergestellt worden. In den meisten Fällen hat mit dem Handwerker ein Künstler, sehr häufig ein Gebrauchsgraphiker, zusammengearbeitet. Stets bildete bei dieser Zusammenarbeit Material und Technik des Handwerkers den Ausgangspunkt für die Gestaltung der Form. Beispielsweise wurden verschiedene Aufträge und Anregungen auf dem Gebiete der handwerklichen Keramik gegeben. Der Töpfermeister Ullbricht in Rottach b. Egern am Tegernsee hat große Krüge mit dem Reichsadler gebildet. Die Steingutwerke Velten-Vordamm brachten Teller mit dem Reichsadler, nach

Entwürfen von Alfred Vocke und Charlotte Hartmann heraus, die als Geschenk des Reichspräsidenten zur Goldenen Hochzeit gedacht waren. Meißner stellte eine Adlerplakette in der neu von ihm aufgegriffenen Böttchermasse her und machte Vorschläge für Münzen, in Volkstedt wurde der große Porzellanadler geschaffen (Bildhauer Meisel), der auf der Münchener Gewerbeschau im Jahre 1922 zum ersten Male gezeigt wurde. Ein wirkungsvoller Auftrag für Glasmalerei, zur Gestaltung von Wappen für Reich und Länder wurde auf Veranlassung des Reichskunstwarts zur Ausschmückung des Plenarsitzungssaales im Gebäude des Reichswirtschaftsrates durch die Werkstätten für Glasmalerei von Puhl & Wagner, Gottfried Heinersdorff, nach Entwürfen von Professor Vocke ausgeführt. Die Großherzogliche Majolika-Manufaktur in Karlsruhe brannte einen Fayence-Adler, den der Keramiker König gebildet hat. Der Keramiker Martens (damals in Ragnit in Ostpreußen, jetzt in Bunzlau tätig) fertigte Ofenkacheln mit Wappen und Sinnspruch des Reiches. Die rheinischen Werkstätten in Bonn